Aktionsgemeinschaft
Agrarwende Newsletter
Nordhessen e.V.

Nr. 4 / April 2023

6. Jahrgang

Wertvolles Wasser

„Wo Landwirtschaft betrieben wird, ist deutschlandweit zu viel Nitrat im Grundwasser.“ Das war schon zu Gründungszeiten der AGA, also schon vor 5 Jahren, auf der Webseite des Bundesumweltamtes zu lesen.

Vor gut zwei Wochen war Weltwassertag. Dazu stellte Greenpeace nüchtern fest, dass die Tierproduktion 29% des Wasser-Fußabdrucks der gesamten Landwirtschaft ausmacht. Das beruht nicht darauf, dass Tiere viel trinken. Der Futtermittelanbau, gerade in Lateinamerika, verbraucht viel von dem wertvollen Nass.

Ein weiteres (Wasser-) Problem ist die Gülle. Sie wird auf Feldern ausgebracht und belastet häufig zusätzlich das Grundwasser. In Regionen mit hoher Tierdichte (wie in Teilen von Niedersachsen) wird der Grenzwert für Nitrat besonders häufig überschritten.

Klar zeigt sich auch hier: Unser Ernährungssystem beruht auf den rücksichtslosen Verbrauch von Ressourcen. Und das betrifft eben nicht nur Boden und Luft. Die deutschen Wasserversorger liefern Trinkwasser, das den Grenzwert von 50 mg Nitrat je Liter nicht übersteigt. Allerdings oft auch, in dem sie Wasser mischen.

Der kurze Beitrag auf unserer Webseite nennt weitere Zahlen und Fakten und verlinkt u.a. auch auf die Greenpeace-Vision zur Nutztierhaltung 2050.

Sehr, sehr, sehr … schade

Liebe Leserin, lieber Leser,

ob Weltwasserkonferenz der UN, Waldschadensbericht, Internationale Konferenzen zu Ackerboden oder Klima: Es ist sehr wenig passiert in den letzten Jahren. Und Sonntagsreden und Lippenbekenntnisse sind der Natur egal. Die Flächenversiegelung schreitet voran, trotz mahnender, warnender Stimmen seit Jahren. Und für die Nitratbelastung im Grundwasser kann erst recht keine Entwarnung gegeben werden.
Jetzt ist in Berlin auch noch der Volksentscheid zur Klimaneutralität ab 2030 gescheitert. Sind denn die Menschen nicht mehr zu retten? Die Wahlbeteiligung war niedrig. Irritierend an der Abstimmung ist auch die hohe Zahl der Neinstimmen.
Daraus lässt sich allerdings einiges ableiten auch für uns in Nordhessen, sei es für eine Ökologisierung der Landwirtschaft oder auch für Tierschutz. Zuallererst: Es ist nicht wirkungsvoll, wenn man BürgerInnen tadelt. Schon gar nicht vom moralisch hohen Ross herunter.
Einsicht und Widerstand müssen von unten kommen. Bürgerinitiativen vor Ort, auch mit Unterstützung der AGA, haben bereits einiges geleistet. Gerade ein allmählicher Bewusstseinswandel, die Erkenntnis, dass Tierhaltung nicht in industrielle Formen gepresst werden darf, wird langfristig Wirkung zeigen.
Die Agrarindustrie lernt schnell, auch die Verbände, wenn es um die Genehmigung von Massentierställen geht. Die Anträge sind sorgfältiger, bieten oft kaum noch Angriffspunkte für den Widerstand. Dennoch: Aufgeben? Keine Option. Wir bleiben dran, am besten mit Ihrer Unterstützung.

Optimistische Grüße

Andreas Grede
Vorstand und Sprecher der AGA Nordhessen

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 4 / April 2023

Agrarlobby schummelt

Falschinformationen sollen den Ruf der Biolandwirtschaft schädigen. Eine neue Pestizidstudie kommt zu dem Ergebnis, dass synthetische Pestizide für Mensch und Umwelt viel gefährlicher sind als natürliche Wirkstoffe. Unser neuer Beitrag nennt Fakten und Hintergründe.

Süße Freiheit?

Der Lebensmittelindustrie droht Unheil. Özdemir will wie im Koalitonsvertrag vereinbart Kinder vor Werbung für ungesunde Lebensmittel schützen. Doch es gibt ja noch die FDP, die immer seltsamere Definitionen für Freiheit hat ... Unser Beitrag weist u.a. darauf hin, dass Kinder nicht immer zwischen Werbung und Realität unterscheiden.

Auch an kommende Generationen gedacht

Geschichten aus Nordhessen. Kreative Ideen vom Land

Alle Betriebe, die in unserem viel gelobten Band porträtiert werden, zeigen, dass der verantwortungsvolle Umgang auch mit der Natur auch wirtschaftlich sinnvoll ist. Es sind spannende Geschichten, oft Lebensgeschichten, die uns zeigen, was alles in der Lebensmittelproduktion steckt.

Die Webseite Geschichten aus Nordhessen wurde eigens für das Buchprojekt gestaltet. Sie ergänzt das Buch mit vielen zusätzlichen Bildergalerien zu den tollen Abbildungen, die im Buch enthalten sind. Hier können Sie das Buch (für 20 €) auch direkt bestellen. Oder fragen Sie danach bei Ihrem Buchhändler. (ISBN 978-3-00-073500-4)

172 Seiten mit zahlr. Abb., 20 EUR

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 4 / April 2023

Darauf haben viele gewartet!

Frühjahrsmarkt mit Pflanzenbörse in Waldeck

Am **Sonntag, 16. April** findet im **Bürgerhaus Waldeck** von 11 bis 17 Uhr wieder der Frühjahrsmarkt statt. Die BesucherInnen erwartet ein bunter Mix aus regional erzeugten Lebensmitteln, Pflanzen, Selbstgemachtem und Kunsthandwerk.

Veranstalterin ist die BUND-Ortsgruppe Waldeck, die AGA ist mit einem Büchertisch und Infomaterial dabei.

Tag der Erde 2023

Am letzten Aprilwochenende kann der Tag der Erde nach Coronapause endlich wieder stattfinden: Am **Sonntag, 23.4.** von 11 bis 18 Uhr in Kassel auf dem Gelände rund um den Auedamm, die Hessenkampfbahn und die Orangerie.

Die AGA ist mit ihrem Infostand dabei. Wir freuen uns auf viele gute Gespräche. Schaut einfach mal vorbei!

Die AGA auch dieses Jahr wieder auf Märkten präsent

Zusätzlich zu den beiden Terminen oben planen wir wieder einen Stand auf den Feierabendmärkten in **Kaufungen** und **Witzenhausen** sowie auf dem Wochenmarkt in **Baunatal**, auf dem Landfrauenmarkt in **Frankenberg** und dem Anna-Markt in **Kassel**. Auch beim Slowfood-Markt in **Melsungen** am Sonntag, 8. Oktober 2023 möchten wir wieder dabei sein. Eine Ankündigung erfolgt rechtzeitig im Newsletter.

Ein fester Termin zum Vormerken ist der **Tag der offenen Tür** in der **Arche KaNaum** am **Samstag, 9. September** ab 14 Uhr.

Wer die AGA bei der Standbesetzung unterstützen möchte, kann sich gerne melden (office@aga-nordhessen.de).

Und natürlich freuen wir uns auf viele persönliche Begegnungen.

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 4 / April 2023

Aktuelles Thema

Tierwohl ist Nebensache

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) plant eine Gesetzesänderung zur Geschlechtsbestimmung im Ei für das Aussortieren unerwünschter Nachkommen der Legehennenlinie. Entsprechend einer vom BMEL in Auftrag gegebenen Studie kann das Schmerzempfinden von Hühnerembryonen bis zum 12. Bebrütungstag ausgeschlossen werden.

In einer aktuellen Pressemitteilung mahnt ProVieh, dass die Geschlechtsbestimmung im Ei die Tierschutzwidrigkeit der Geflügelzucht zementiert.

AGA zu Gast in Berlin

Sie war kurz, aber intensiv. Eine „irre Klassenfahrt“ schrieb eine Teilnehmerin danach. Ja, es war ein wirklich volles Programm und am Abend gingen Gespräche und Diskussionen weiter. Die AGA war mit etwa 30 MitgliederInnen und SympathisantInnen auf Einladung der parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Bettina Hoffmann (Grüne) in Berlin.

Ein Besuch im Bundesumweltministerium, eine Diskussion im Landwirtschaftsministerium und im Bundestag gehörten dazu sowie viele spannende Orte wie etwa das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung.

Weitere fotografische Eindrücke auch auf unserer Webseite.